

Genossen sorgen dafür, daß die Kartoffeln rasch und verlustarm geborgen werden

„Der Bauer zählt die Küken im Herbst“, sagt ein altes Sprichwort. Das heißt soviel wie: Erst nach der Ernte wird sich zeigen, wie erfolgreich gewirtschaftet wurde. Die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Welsickendorf, Kreis Jüterbog, sind zwar noch mitten in der Arbeit, aber eins zeichnet sich bereits deutlich ab: Die Bilanz im Jubiläumsjahr der DDR ist sehr positiv. Der geplante Getreideertrag ist überboten. Bei Kartoffeln steht ebenfalls eine gute Ernte an. Damit lösen die Bauern ihre im Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR abgegebenen Verpflichtungen in Ehren ein.

Qualitätskartoffeln für Berlin

In der August-Versammlung hatte unsere Grundorganisation, obwohl die Getreideernte noch in vollem Gange war, bereits erste Lehren aus diesem Arbeitsabschnitt für das politische Wirken der Genossen in der Hackfrüchternte gezogen. Einsatzbereitschaft und Wetteifer entwickeln sich dort besonders gut, so lautete die wichtigste Schlußfolgerung, wo den Erntekollektiven der politische Rang ihrer Arbeit bewußt ist. Deshalb haben wir in der Kampagnenvorbereitung in allen Brigaden die Bedeutung der Hackfrüchternte, besonders einer hohen Kartoffelproduktion, erläutert.

Mit über 10 000 t Speisekartoffeln tragen unsere Genossenschaftsbauern eine große Verantwortung für die Versorgung der Hauptstadt Berlin. Für sie ist es Ehrensache, diese Menge in guter Qualität bereitzustellen. Sie wissen, daß im Urteil der Arbeiter

über ihre engsten Bündnispartner die Speisekartoffelqualität eine wichtige Rolle spielt. Unsere Genossenschaft hat sich auf die Speisekartoffelproduktion spezialisiert. Damit machte sie sich bei den Verbrauchern in Berlin einen guten Namen.

In der Mitgliederversammlung verständigten wir uns auch darüber, worin das Besondere der diesjährigen Hackfrüchternte zu sehen ist. Die Parteileitung verwies darauf, daß sich in Folge des ungünstigen Vegetationsverlaufs die Ernte- und Bestellarbeiten zusammendrängen. Zur gleichen Zeit müssen Getreide geerntet, Hackfrüchte und Gemüse geborgen sowie die Wiederbestellung durchgeführt werden. Dazu ist es erforderlich, alle Kräfte im Dorf, vor allem die Genossenschaftsbauern der LPG Tierproduktion, die Werktätigen des ACZ und der ZBO zu mobilisieren.

Die Genossen im Rodekomplex und auf dem Sortierplatz wurden beauftragt, in ihren Kollektiven unbedingt zu gewährleisten, daß die geplanten Tageszugänge in der Rodung erreicht und wenn möglich überboten werden. Welche Leistungen zu schaffen sind, dies wurde in einer vorbildlich vorbereiteten Initiativeschicht zu Kampagnebeginn sichtbar. Das forderte den Wetteifer der Kollektive heraus, die in dieser Schicht erreichten Ergebnisse tagtäglich zu wiederholen.

Wie die Erntevoreinschätzung bereits ergab, ist mit einem guten Kartoffelertrag zu rechnen. Die bisherigen Rodeergebnisse haben dies bestätigt. Auch darauf hat die Grundorganisation die Kollektive eingestellt. Sie ließ sich vom LPG-Vorsitzenden berichten, welche Vorkehrungen der Vorstand getroffen

Leserbriefe

Damit es regnet, wann es notwendig ist

Die Gßnossen und Kollegen der Abteilung Beregnung der LPG Pflanzenproduktion „Thomas Müntzer“ Böhlitz betrachten es im 35. Jahr unserer Republik, dem Politbürobeschuß vom Oktober 1983 zur Bewässerung entsprechend, als ihre Aufgabe, alles dafür zu tun, die Erträge bei allen Kulturen zu stabilisieren und zu steigern. Sie sind bestrebt, weitere Flächen für die Beregnung zu erschließen. Unsere Beregnungsanlage umfaßt 2435 Hektar, das sind 51,1 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche unserer LPG.

Die Genossen des Kollektivs bilden auch die ständige Parteigruppe der Abteilung Beregnung. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, in enger Zusammenarbeit mit der Leitung der Brigade eine gute politisch-ideologische Arbeit zu leisten und das Kollektiv zu festigen. Dazu nutzen sie politische Gespräche über aktuelle Tagesfragen. Es hat sich als richtig erwiesen, vom ersten Beregnungstag an in 2 Schichten zu arbeiten und auch die Wochenenden und Feiertage für die Beregnung zu nutzen. Dadurch wer-

den nicht nur die Grundmittel effektiv ausgelastet, sondern auch die agrotechnischen Termine besser eingehalten. Die Bereitschaft-, auch an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten, wurde bei vielen Kollegen erst nach umfangreicher Überzeugungsarbeit vor allem durch die Parteigruppe und durch die Vorbildwirkung der Genossen herausgebildet. Heute ist sie bei den meisten eine Selbstverständlichkeit.

Die Kollegen der Brigade beteiligten sich seit der Übergabe der Beregnungsanlage im Jahre 1979 rege an der Neuerer- und MMM-Bewegung. 21 Neuerervorschläge, die sich mit